

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark 20 Pfennige, Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 58.

Mittwoch, den 21. Juli 1909.

19. Jahrgang.

### Ein Rotortandem explodiert. 5 Tote und 34 Verletzte.

Berlin. Ein schweres Unglück hat sich am Sonntag nachmittag auf der neu erbauten Rennbahn im Sportpark Alter Botanischer Garten in der Potsdamerstraße ereignet. Bei dem dritten Rennen des Tages, dem Einflundenrennen, das mit Schrittmachern auf Rotortandern gefahren wird, fuhren die Schrittmacher der Rennfahrer Stiel und Nyjer in einer Kurve zusammen. Das Schrittmachertandem Vordard-Poste des Fahrers Nyjer wurde über die Barriere in die unmittelbare Nähe der Rennbahn grenzende Zuschauertribüne, den Kurvenpflanz, geschleudert und begrub zahlreiche Zuschauer unter sich. Der Benzinhälter des Rotores explodierte; die Verunglückten erlitten schwere Brandwunden. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden 5 Personen getötet und 34 mehr oder weniger schwer verletzt.

### Certifikat und Sächsisches.

Bretznig. Am Sonntag, den 8. Aug. hält der hiesige Turnverein sein diesjähriges Schauturnen ab. Im Anschluß hieran folgt ein Ballvergnügen im Gasthof zum deutschen Hause.

Stempelgebühren für Jagdscheine. Nach dem am 1. Juli 1909 in Kraft getretenen Gesetz über die Abänderung des Stempelsteuergesetzes unterliegen laut Tarifstelle 31 künftighin Jahresjagdscheine einer Stempelgebühr von 7,50 Mk. und Tagesjagdscheine einer solchen von 1,50 Mk. Dagegen sind Duplikat-Jagdscheine und unentgeltlich ausgestellte Jagdscheine von Stempelgebühren befreit. Es kosten demgemäß fortan Jahresjagdscheine 22,50 Mk., Tagesjagdscheine 6,50 Mk. (bisher 15 bez. 5 Mk.)

Sonnabend, den 24. Juli 1909, vorm. 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Besuch plattdeutscher Amerikaner in Deutschland. Der Plattdeutsche Verein von Newark macht in diesem Jahre eine Reise nach Deutschland. Er kommt am 19. Juli in Hamburg an und reist dann nach Bremen, Münster, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Singen, Mainz, Heidelberg, Frankfurt a. M., Homburg, Offenbach, Erlurt, Leipzig, Dresden, Berlin, Potsdam, Lübeck, Ratin, Kiel und zurück nach Hamburg. Die Rundreise in Deutschland dauert 19 Tage.

Selenau. (Unfall.) Der beim Schuttenbau hier beschäftigte Zimmermann Renner aus Pulantz erlitt am Donnerstag nachmittag beim Aufsichten einer Säule, die ihm auf den Kopf fiel, eine schwere Verletzung an demselben. Renner wurde, nachdem er erste ärztliche Hilfe erhalten, nach abends nach seinem Wohnorte überführt.

Kamenau. (Fichte-Denkmal.) Große Freude hat die Nachricht in unserer Gemeinde hervorgerufen, daß vom Ministerium des Innern die Herstellung eines würdigen Fichte-denkmals aus Mitteln des Kunstfonds für 1910/11 endgültig beschlossen ist. Die Ausführung des circa 3 Meter hohen Denkmals mit dem Brustbild des Philosophen ist einem namhaften Dresdener Künstler übertragen worden. Die Kosten der Fundierung und Aufstellung des Denkmals tragen die Gemeinde und die Philosoph-Fichte-Stiftung gemeinsam. Auch wird später ein Anruf zur Beileuer erfolgen, besonders an diejenigen, die einst die Spannung der Philosoph-Fichte-Stiftung genossen haben.

Radeberg. Einen schlimmen Ausgang nahm das neuliche Gouturnfest in Radeberg für den 22 Jahre alten Max Böhme aus Wachau. Als er vom Feste vorzeitig nach Hause kam, klagte er über bestige Schmerzen. Er begab sich ins Radeberger Krankenhaus, wo er verstarb, ehe eine Operation vorgenommen werden konnte. Es steht noch nicht fest, wodurch der junge Mann sich einen tödlichen Schaden zuzog.

St. Königl. Hohel Prinz Eitel Friedrich von Preußen und die Herren von der Generalstabdirektion des Garde-Korps unternahmen am Sonntag bei endlich schönem Wetter, von Dresden kommend, eine Partie durch die Sächsische Schweiz. Am Montag früh septen die Herren die Reise über Radeberg und Bautzen nach Böhlig zu fort.

Dresden. Am Sonntag mittag schloß sich die Sekretärin Frau John in ihrer Wohnung, Große Klosterstraße, drei Revolverkugeln in die Brust, ohne ihre Absicht zu erreichen. Darauf stürzte sich die Unglückliche in den Hof drei Stock hoch hinauf und blieb tot liegen. Die 36 Jahre alte Frau beging die Tat in Abwesenheit ihres Ehemannes und ihrer zwei Kinder in geistig abnormem Zustande. — Seit dem 9. Juli hat sich aus seiner am Terrassenufer gelegenen Wohnung ein 20jähriger Abtrünnler entfernt und irt wahrscheinlich ziellos umher, da er geisteskrank ist. Der unglückliche junge Mann trägt Duld und trägt braunen Jackettanzug. — In die Erde stürzte sich am Sonnabend abend auf Blasewitzer Gebiet ein in der Bauernsteiner Straße wohnhafter Metallschlosser R. Behrte Spatiergänger brachten den Lebensmüden wieder ans Land.

Dresden. Gegen die Ueberfüllung des ärztlichen Standes nahm in seiner letzten Sitzung der ärztliche Bezirksverein Dresden-Stadt Stellung. Es wurde hervorgehoben, daß, nachdem die Bemühungen des Leipziger Verbandes nicht viel genügt zu haben scheinen, es zweckmäßiger sein würde, wenn von amtlichen Stellen aus ebenso wie vor dem juristischen, auch vor dem medizinischen Studium gewarnt würde. Es wurde beschlossen: a. eine Kommission von 7 Mitgliedern zu wählen, die den Antrag hat, den Entwurf zu einer ausführlichen gedruckten Warnung vor dem Studium der Medizin unter Benutzung der entsprechenden Schrift des Leipziger Verbandes anzufertigen und Vorschläge zu einer geeigneten Verbreitung dieser Warnung zu unterbreiten; b. die übrigen ärztlichen Bezirksvereine Sachsens aufzufordern, im Verein mit dem Bezirksverein Dresden-Stadt als gesetzliche Ständevertretungen diese Warnung offiziell mit zu unterfertigen und zu unterzeichnen.

Im Zoologischen Garten in Dresden finden täglich Vorführungen der großen Wild-West-Schöl statt, die die Gemüter der Kinder in höchster Spannung halten. Alle jene poetischen Gestalten der indianischen Romanliteratur werden lebendig, wenn der bejagete Häuptling Ranning Dear mit seinem Stammesgenossen in die Arena sprengt.

Dresden, 19. Juli. Einem raffinierten Gaunerstreich, der am Sonnabend von einem 22 Jahre alten unbekanntem, sehr modern gekleideten Manne versucht wurde, ist eine hiesige Dame mit kapperer Not entgangen. Sie hatte in einer hiesigen Zeitung ihre Juwelen zum Kauf angeboten. Daraufhin erschien bei ihr jener Mensch, der sich Herr v. Rsch nannte, beflügelte die Juwelen und wollte sie für seine

Lante erwerben. Er bat die Dame mit den Kostbarkeiten zu seiner „Lante“, empfing sie aber in einer zur Ausführung des Gaunertricks gemieteten Wohnung. Als er die Juwelen haben wollte, um sie seiner im Nebenzimmer weilenden „Lante“ zu zeigen, verweigerte die Besitzerin die Hergabe, verlangte vielmehr, daß jene zu ihr ins Zimmer komme. Daraufhin versuchte der Mensch, sich mit Gewalt in den Besitz der Kostbarkeiten zu setzen, ergriff aber, als die Dame um Hilfe rief, die Flucht.

Die vorm. Schwentesche Fabrik in Königstein ist nach längeren Verhandlungen seitens der Stadtvertreter an einen Herrn Schloß aus Berlin für den Preis von 85 000 Mk. verkauft worden. Die Wiederaufnahme des Betriebes soll im größeren Umfange, als bisher, schon Anfang nächsten Monats erfolgen.

In Erdmannsdorf haben Schulkinder eine lohnende Nebenbeschäftigung für die Ferien. Eine chem. Fabrik in Leipzig kauft Brenneffektblätter sammeln, wofür sie 24 Pfg. in getrocknetem Zustande zahlt.

Der ehemalige Schuldirektor Koch in Thurm hatte mit 24 000 Mark eine Champignonzucht dort errichtet. Dieselbe ist für 24 Mark jetzt im Kochschen Konkurse veräußert worden.

Ein Schwindler hat in Grimmitzschou eine Gastrolle mit Erfolg gegeben. An Stelle des Ende Juni bei dem Rechtsanwalt Dieb abgegangenen Bureauchefs trat am 1. Juli ein neuer ein, namens Ehlers, den Herr T. infolge sehr guter Zeugnisse engagiert hatte. Auf Grund seiner Anmeldung ließ der neue Bureauchef Hubert Paul Rudolf Walter Ehlers, war 1877 in Rostock geboren und zuletzt in Wittenberg in Stellung gewesen. Er verkehrte im Gasthof „zum Schwan“, wo er sich am 5. Juli mit der Kellnerin Luise Martin verlobte. Am Freitag vergangener Woche gab E. in Abwesenheit seines Chefs die Kassenschlüssel und Abrechnung ab und gab an, einige Tage nach Berlin zu verreisen, wo seine Braut sich einer Operation unterziehen müsse. In Wahrheit aber erlob E. bei Herrn Bankier Händel hier gegen Abgabe von Einlageheinen 3600 Mark und verschwand mit seiner neuen Braut, die auch einige Tausend Mark Vermögen besaß. In seiner Wohnung b. finden sich noch einige Sachen, auch trafen Briefe für ihn aus Leipzig und Berlin ein, aufweisend von seiner Hand geschrieben. Vielleicht sind auch diese nur zur Irreführung bestimmt.

Vater und Sohn durch Selbstmord getötet. Zwei Armenhausbewohner in Jedlitz bei Borna, der alte Karl Steinbach und dessen 33jähriger Sohn frickelten beide ihr Leben durch Sammeln von Brenneffeln und anderen Kräutern, Regenschirmen und Fischfängen. Der Alte war als Original weit in der Umgebung bekannt. Er fischte natürlich stets ohne Fischkarte und Erlaubnis; dem Auge des Befehes wachte er sich mit besonderer Eclairage zu entziehen. Vor 14 Tagen nun war er von zu Hause fortgegangen, mit Andeutungen, daß er nicht wiederkommen werde. Einige Tage darauf fand man ihn ertrunken in der Wyhra. Er hatte offenbar den Tod im Wasser gesucht. Bortige Woche war auch sein Sohn, ein merkwürdiger Mensch, verschwunden. Am Donnerstag nun fand man ihn auf dem Boden erhängt vor.

Penig, 19. Juli. (Das Gehiß ver-schluckt.) Eine 16 Jahre alte, in der Spinnerei

Amerika beschäftigte Arbeiterin von hier verschluckte gestern auf dem Nachhausewege einen künstlichen Zahnerzatz, welcher in der Speiseröhre stecken blieb. Behufs Entfernung des gefährlichen Fremdkörpers mußte das Mädchen nach dem Leipziger Krankenhaus gebracht werden.

Gegen die großen Hutnadeln der Damen wendet sich eine polizeiliche Verfügung der Stadt Chemnitz. Es wird darauf hingewiesen, daß die Trägerinnen derartiger Hutnadeln sich nicht nur einer Uebertretung der Bestimmungen der Straßen-Polizeiorordnung schuldig machen, sondern auch leicht mit dem Strafgesetz in Konflikt kommen und ferner für Schaden haftbar gemacht werden können.

Das Opfer eines unerhört gemeinen Ueberfalles geworden ist in der Nacht zum 16. d. M. Herr Werbert, der Pächter des Grundstücks in Glauchau. M. war auf dem Wege nach seiner in Albertsdorf gelegenen Wohnung und kam  $\frac{1}{4}$  1 Uhr nichts ahnend von der Unterstadt die östlich den Teich begrenzen- den Allee entlang, als ihn zwei Unbekannte ergriffen und ohne weiteres in den Teich warfen. Die Kerle, die sich vorher hinter einem Baume versteckt gehalten hatten, ergriffen nach der Geldentat die Flucht und ließen Werbert in seiner hilflosen Lage liegen. Es gelang ihm aber dem kühlen Elemente zu entkommen.

Planen, 16. Juli. (Ein Schulknabe als Expresseur, Betrüger und Urkundenfälscher.) Nach Art der Leipziger Expresseurbriefe sandte ein 14jähriger Schulknabe an hiesige Bewohner Expresseurbriefe und verlangte unter Bedrohung mit Mord — Geldbeträge. Auch durch Betrug und Urkundenfälschung wollte er Gelder erlangen. Das Büchschon, das sich als Vorband der Expresseur bezeichnete, erhielt sechs Monate Gefängnis.

Leipzig, 18. Juli. Am 500jährigen Jubiläum der Universität Leipzig werden nach den bisher eingetroffenen Anmeldungen folgende Fürslichkeiten, die zum größten Teil früher ihren Studien in Leipzig obgelegen haben, teilnehmen: König Friedrich August von Sachsen, Kronprinz Georg und dessen Bruder, Prinz Friedrich Christian von Sachsen, Prinz Johann Georg von Sachsen, Prinz August Wilhelm von Preußen (als Vertreter des Deutschen Kaisers), Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, Großherzog Friedrich von Baden, der Kronprinz von Rumänien, Herzog Georg Alexander von Mecklenburg, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meinungen, Prinz Otto von Schaumburg-Drippe, Fürst Heinrich von Hanau, Prinz Hohenlohe, Prinz Fürstberg.

Evang.-luth. Jungfrauenverein Bretznig: Mittwoch, den 21. Juli, abends 8 Uhr im Gasthof zur Rose: Christlicher Unterhaltungsabend. Auch verheiratete Frauen sind jederzeit herzlich willkommen.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 19. Juli 1909.

Zum Auftrieb kamen 3594 Schlachttiere, und zwar 610 Rinder, 981 Schafe, 1680 Schweine und 323 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 39—43, Schlachtgewicht 75—79; Röhlen und Käse: Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 70—74, Bullen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 69—71; Kälber: Lebendgewicht 44—46, Schlachtgewicht 74—76; Schafe: 77—80 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 55—56, Schlachtgewicht 70—71. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.